



MEDIENINFORMATION

Salzburg Agentur bringt Lilien Porzellan nach Salzburg Heuer bereits acht neue ausländische Betriebe angesiedelt

Eine Premiere kann die Salzburg Agentur feiern: Erstmals wurde ein Unternehmen aus einem der neuen EU-Mitgliedstaaten angesiedelt: Die Traditionsmarke Lilien Porzellan gehört zur tschechischen Porzellanhersteller-Gruppe Gebrüder Benedikt, die in Karlsbad beheimatet ist. Vom neuen Standort in der Stadt Salzburg aus wird der gesamte österreichische Markt der Hotellerie und Gastronomie beliefert.

Anlässlich der Neuansiedlung zog Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Eisl eine erfreuliche Bilanz der Salzburg Agentur in den vergangenen fünf Jahren: 65 internationale Firmen wurden in diesem Zeitraum nach Salzburg gebracht, 52 davon sind heute noch aktiv und beschäftigen in Summe 540 Mitarbeiter. Die Aufgabenstellung der Salzburg Agentur beschränkt sich aber längst nicht nur auf die Ansiedlung von ausländischen Unternehmen. Wichtigstes Geschäftsfeld ist die Standortsicherung. Bürgermeister Dr. Heinz Schaden freut sich, dass es der Salzburg Agentur gemeinsam mit dem Wirtschaftsservice der Stadt Salzburg gelungen ist, Daimler Chrysler Services (debis) oder Reckitt Benckiser Austria für die Stadt Salzburg zu gewinnen.

Österreich-Niederlassung von Lilien Porzellan bringt Traditionsmarke zurück

Lilien Porzellan hat zweifelsfrei auch in Zeiten, in denen die Marke nicht direkt in Österreich vertreten war (siehe dazu die Firmengeschichte), treue Anhänger gehabt. Davon zeugen die Verkaufszahlen, aber auch Tauschbörsen und „Fanclubs“, die sich im Internet Plattformen geschaffen haben. Nun aber ist das Unternehmen wieder nach Österreich zurückgekehrt und beliefert von Salzburg aus den gesamten heimischen Hotellerie- und Gastronomiemarkt. Unverändert bleibt das Konzept der engen Zusammenarbeit mit dem Großhandel. Am Standort in der Dr. Adolf Altmannstraße 30 wurde auch ein sehr attraktiver Schauraum eingerichtet, in dem alle Lilien-Formen wie der Gastronomieklassiker Josefine mit dem Dekor Alpenflora, Arcadia Bellevue, Desirée, Mirabell, Josefine, Caroline oder Colomba in ihrer gesamten Zusammensetzung besichtigt werden können.

Generaldirektor Jan Tlapa ist überzeugt, dass mit dem Schritt nach Salzburg nicht nur deutlich steigende Absatzzahlen am österreichischen Markt erzielt werden können, sondern ist auch sicher, dass vom österreichischen Markt aus „Signalwirkung“ für die internationale Gastronomie ausgeht.

Die Salzburger Lilien Porzellan Niederlassung wird von Verkaufsdirektor Christoph Gerl geleitet.

Salzburg belegt 2003 den dritten Betriebsansiedlungs-Rang unter den Bundesländern

Seit Bestehen der Salzburg Agentur war das Jahr 2003 – trotz schwierigerem wirtschaftlichen Umfeld – ein durchaus erfolgreiches: „Wir belegen Platz drei in der österreichischen Bundesländer-Reihung, dabei wurden deutlich größere Bundesländer wie Niederösterreich oder die Steiermark auf die Plätze verwiesen“, freut sich Wirtschaftsreferent Eisl: Acht Projekte wurden bisher realisiert. „Der Trend geht dabei hin zu Vertriebsniederlassungen und Dienstleistungsunternehmen, die Projekte werden kleiner, sind aber in der Regel innovativ und nutzen die Standortvorteile Salzburgs.“

Von den internationalen Neuansiedlungen der letzten Jahre stechen besonders folgende heraus:

- La Redoute (Frankreich); Versandhaus - Hallein
- Daimler Chrysler Services (Deutschland); - Salzburg
- IS-Industrial Systems (D); Ingenieurdienstleistungen - Salzburg
- SPI Semicon (USA); (Kunststofftechnik) - Piesendorf
- DeBoer (NL); Spezial-Zeltvertrieb - Salzburg
- BAMT Advanced Communications (ISR), Informations- und Kommunikationstechnologie - Salzburg
- Brucker AXS (USA); Röntgentechnologie - Hallwang
- Aermast (NL)Fahnenmasten - Salzburg

Aufgabe der Wirtschaftspolitik müsse es in Zukunft sein, die Unternehmen dabei zu unterstützen, dass sie ihre Chancen in Zentral- und Südosteuropa nutzen können. Gemeinsam mit den heimischen Banken werde Wirtschaftsreferent Eisl sich bemühen, die neuen EU-Mitgliedstaaten als Zukunftsmärkte zu erschließen. Das Investment eines tschechischen Unternehmens in Salzburg dürfe keine Einbahnstraße sein, Salzburg müsse in den Nachbarländern deutlich „Flagge zeigen“. Globales Denken erfordere den Blick über die Landesgrenzen hinaus. Und zwar auch auf fernöstliche Märkte. Deshalb sei es umso wichtiger, dass die Salzburg Agentur mit einem eigenen China Büro Hilfe auf dem größten Markt der Welt leisten kann, erläuterte Eisl, auf dessen Initiative diese Fernost-Offensive zurück geht. Die Salzburg Agentur müsse sich aber auch insbesondere um bestehende Unternehmen und Neugründer sowie Firmenübernehmer annehmen. „Für uns ist es wichtig, dass wir die bestehenden Betriebe absichern und heimischen Jungunternehmern einen optimalen Eintritt in die Selbständigkeit ermöglichen. Wie wichtig gerade diese Aufgabenstellung ist, zeigt die Tatsache, dass jährlich rund 1.000 junge Unternehmen neu auf den Markt treten.“

Neue Rolle als Ost-West-Drehscheibe

In den zentral- und osteuropäischen Ländern ist in den kommenden Jahren geplant, „auf den Pfaden der bereits dort aktiven österreichischen Unternehmen den wirtschaftlichen Austausch zu intensivieren“, kündigte Salzburg Agentur-Geschäftsführer Michael Rechberger an. Seine Überlegung: „Wir möchten Salzburg für die Unternehmen der neuen EU-Partnerländer zu dem machen, was Salzburg seinerzeit für die EU war, als Österreich noch außerhalb der Gemeinschaft stand, nämlich eine aktive Ost-West- sowie Nord-Süd-Drehscheibe mit hervorragenden infrastrukturellen Voraussetzungen.“ Salzburg müsse sich auch zunehmend als Technologiegeber profilieren, da „verlängerte Werkbänke“ mittelfristig schlechte Karten haben.

Salzburg Agentur als Netzwerkpartner

Die Salzburg Agentur präsentiert den Standort bei zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland als produktiven Wirtschaftsstandort mit besonderem Flair. Der heurige Festspielsommer wurde genutzt, um möglichst viele qualifizierte Kontakte zu schließen und Interessenten für Kooperationen zu gewinnen“, erläutert Rechberger. Dass dabei eng mit der Tourismuswerbung zusammen gearbeitet wird, entspricht den Vorgaben des Wirtschaftsressorts des Landes: „Wir nutzen alle möglichen Synergien und freuen uns über alle Netzwerke, die sich zur Verbreitung unserer Botschaften anbieten.“ Es sei Strategie, in Zukunft noch stärker mit Meinungsbildnern zu kooperieren, die persönlichen Kontakte der Unternehmen, Kulturschaffenden und Sportlern zu nutzen.

Investoren-Service

Die Salzburg Agentur unterstützt in- und ausländische Unternehmen professionell und kostenfrei bei ihren Investitions- und Ansiedlungsprojekten. Neben Investoren-Service, Standortberatung und – suche gehören die Unterstützung bei der raschen Abwicklung von Behördenverfahren, Hilfe bei der Rekrutierung von geeignetem Personal, Suche nach passenden Kooperationspartnern oder direkte Vermittlung zu den jeweiligen Experten zum Service. Das aktive Fullservice ermöglicht neuen Unternehmen einen schnellen und problemlosen Firmenstart in Salzburg, was auch von Lilien Porzellan bestätigt wird. Investorencoaching, Netzerkennung und das China-Büro werden ergänzt um das Film-Service: Salzburg ist nicht nur durch seine Schönheit und Historie ein idealer Filmschauplatz für viele TV- und Filmproduktionen, sondern auch Standort von namhaften Filmunternehmen und einer Fachhochschule als Ausbildungszentrum, die das Profil eines Filmstandortes abrunden. Hier hat es die Salzburg Agentur in den letzten Jahren geschafft, eine Reihe von Produktionen ins Land zu bringen.

Steuerreform erhält Österreich konkurrenzfähig

Österreich punktet derzeit – noch - durch eine günstigere Unternehmensbesteuerung: Es gibt keine Vermögenssteuer, keinen Solidaritätszuschlag und keine Gewerbesteuer. Der fixe Satz von 34% bei der Körperschaftsteuer in Österreich ist ebenfalls relativ günstig: Deutsche Unternehmen und deren Anteilseigner können durch eine „Doppel-Standort-Strategie“ in den Genuss der österreichischen Steuervorteile kommen. Die Salzburg Agentur bietet hier umfangreiche Beratung und Hilfestellung an. Steuerrechtlich besonders interessant ist das österreichische Privatstiftungsrecht. Nicht entnommene Gewinne und gewisse Kapitalerträge sind überhaupt steuerfrei. Der Pauschalsatz, mit dem der Vorweggewinn besteuert wird, liegt für Stiftungen bei 12,5%. Durch den EU-Beitritt der Zentral- und Osteuropäischen Länder am 1. Mai kommenden Jahres – die zum Teil sehr niedrige Steuersätze aufweisen – werde der Wettbewerb um Ansiedlungen aber sicher noch härter. Das bereits für 2004 geplante Konjunkturpaket und die für 2005 angekündigte Steuerreform müsse auf diese Entwicklungen dringend reagieren, sind sich Landes- und Stadtpolitiker einig.

Stadt Salzburg hat als Wirtschaftsstandort wieder an Attraktivität gewonnen

In den 90iger Jahren war immer wieder von einer „Wirtschaftsfeindlichkeit“ der Stadt die Rede. Betriebe sind abgewandert oder haben sich lieber im Umland als in der Stadt angesiedelt. Schwierige und langwierige Behördenverfahren wurden oft als Begründung genannt. „In den letzten Jahren hat sich diese Situation grundlegend gewandelt“, weiß Bürgermeister Dr. Heinz Schaden. Betriebe suchen vermehrt wieder die Stadt als Standort. Die leichte Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter, die leistungsfähigen Infrastrukturen und vielerlei sonstige „soft facts“ werden geschätzt. Dazu kommt - insbesondere für international tätige Firmen - die Nähe zum Flughafen und die weltweit bekannte Adresse. So ist es trotz wirtschaftlich sehr schwieriger Zeiten gelungen, attraktive Firmen von internationalem Ruf in die Stadt zu bringen.

Beispielhaft nannte Bürgermeister Schaden einige Erfolge der städtischen Wirtschaftspolitik der letzten Zeit:

- Carbo tech: Diese Firma die heute europaweit tätig ist, wurde mit einem Personalstand von 17 Mitarbeiter angesiedelt und beschäftigt heute 84 Mitarbeiter mit stark steigender Tendenz. Carbo tech ist heuer Sieger des Innovationswettbewerbes der Wirtschaftskammer und Bundessieger des Wettbewerbes des Wirtschaftsblattes „Austrias best companies“. Das WirtschaftsService der Stadt unterstützt Carbo Tech derzeit beim nächsten massiven Erweiterungsschritt.
- Batimat hat ihre in der Region verstreuten Standorte in der Stadt zusammengefasst und baut weiter aus.
- Gleitbau: Dieses weltweit tätige high-tech Bauunternehmen hat seine Standorte in der Stadt zusammengefasst und ausgebaut.
- Commend: Ein weltweit tätiges Unternehmen, welches das WirtschaftsService - im Wettbewerb mit Umgebungsgemeinden - ansiedeln konnte. Derzeit rund 60 Mitarbeiter mit stark wachsender Tendenz.
- Copa Data: Eine international tätige Software-Schmiede, die in der Stadt gehalten werden konnte.
- Scotts: Die Österreich-Zentrale der amerikanischen Sportartikelfirma genießt besonders die Flughafennähe und das qualitätvolle Arbeitsumfeld.
- Reckitt Benckiser ist die jüngste Ansiedlung einer Österreich-Zentrale eines internationalen Konzerns.

Realistischer Weise müsse man aber auch erkennen, dass die Standortgunst Salzburgs in Europa und in der Welt vielfach von Faktoren abhängt, die durch eine Kommune nicht beeinflussbar sind, räumte Schaden ein. Trotzdem gelte es, laufend die Qualitäten der Landeshauptstadt bzw. der gesamten Region weiter zu entwickeln. Zur Hebung der Qualität der Stadt Salzburg als Wirtschaftsstandort zählt der Bürgermeister insbesondere Investitionen in die Infrastruktur – etwa bei der Erschließung neuer Gewerbegebiete wie an der Schillerstrasse oder in Sam.

Geschichte von Lilien Porzellan

- Die Geschichte der traditionsreichen Porzellan Marke „Lilien“ beginnt im Jahr 1883, als der Wiener Kaufmann Heinrich Lichtenstern die „k&k privilegierte Wilhelmsburger Steingut- und Porzellanfabrik“ in Niederösterreich erwarb.
- Nach dem Tod von Heinrich Lichtenstern im Jahre 1895 führte Richard Lichtenstern das Unternehmen allein weiter. Das Werk wurde kontinuierlich vergrößert, so dass 1908 bereits über 400 Mitarbeiter beschäftigt waren.
- 1910 kaufte das Wilhelmsburger Unternehmen die große Sanitär-Steingutfabrik Rudolf Ditmar's Erben im mährischen Znaim.
- Mit der Firma Brüder Urbach in Teplitz-Schönau ging die Wilhelmsburger Steingutfabrik 1912 eine Fusion in die Triptis AG ein. Der ursprüngliche Name wurde aus dem Handelsregister gelöscht.
- Im Zuge der Arisierung 1938 flüchtete die Familie Lichtenstern in die USA. Das Unternehmen wurde in den Konzern der Creditanstalt (CA) eingegliedert und mit der kleinen oberösterreichischen Sanitär-Steingutfabrik Gmunden/Engelhof fusioniert.
- Im Jahr 1947 gab die CA die Majorität der Aktien des Unternehmens – das bereits 1946 in „Österreichische Keramik AG“ umbenannt worden war - an die Familie Lichtenstern zurück.
- 1957 wurde das Werk umgebaut und grundlegend modernisiert. Die Abteilung Geschirr war auf technologisch aktuellen Stand gebracht worden und so wurde die Tafelgeschirrproduktion des legendären Daisy Programms aufgenommen.
- Im Jahre 1958 wurde in Wilhelmsburg NÖ die Marke "Lilien Porzellan Austria" geboren. Inspiriert vom nahegelegenen Stift Lilienfeld war der Name bald gefunden. Die damalige Führung der ÖSPAG (Österreichische Sanitär-, Keramik- und Porzellan-Industrie AG) begann die Produktion von hochwertigem Tafel- und Hotelgeschirr.
- Ende der 60iger Jahre ließ Lilien Porzellan die Tafelgeschirrproduktion langsam auslaufen und konzentrierte sich nun auf die Herstellung von Hotelporzellan. Die Produktion blieb bis 1997 in Wilhelmsburg.
- 1997 beschloß die Keramik Holding Laufen, in welche die ÖSPAG seit 1967 eingegliedert war, die Geschirrproduktion zu verkaufen und sich verstärkt um die Sanitärkeramikproduktion zu kümmern. Lilienporzellan wurde in die Schweizer Porzellan Langenthal Gruppe eingegliedert und ein Vertrieb mit Sitz in Wien eröffnet. Die Produktion wurde ausgelagert nach Tschechien, in das Werk Hoteloy porcelán Karlovy Vary a. s., das auch zur Langenthal-Gruppe gehörte.
- Als 2001 die Porzellan Langenthal Gruppe langsam zerfiel, traf es auch Lilienporzellan und der Standort in Wien wurde im Februar 2001 geschlossen.
- 2002 wurde das Werk Hotelovř porcelán Karlovy Vary a. s. von der Gesellschaft POLYFLEX (Tschechien) gekauft und unter dem Namen G. Benedikt Karlovy Vary weitergeführt. In dieser Zeit lief der Vertrieb für Österreich über Tschechien.
- 2003 entschloß sich die Firma G. Benedikt Karlovy Vary den Vertrieb wieder nach Österreich - mit Standort in 5020 Salzburg, Dr. Adolf-Altmanstraße 30 - zu verlegen.

Weitere Auskünfte:

Lilien Porzellan
Generaldirektor Ing. Jan Tlapa
Dr. Ingolf Hagemann
Verkaufsdirektor Christoph Gerl
Adolf Altmann-Straße 30
A-5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 824176
Fax: +43 (0)662 824177
Email: office@lilien.at

mobil.: +43 (0)664 5101323 Christoph Gerl

Salzburg Agentur
Mag. Michael Rechberger
Geschäftsführer
SalzburgAgentur -
StandortAgentur Salzburg GmbH
Schillerstrasse 30
A-5020 Salzburg
t: +43 - (0) 662 - 4513 27 - 15
f: +43 - (0) 662 - 4513 27 - 11
mobil: +43 - (0) 676 - 602 8 501
m.rechberger@salzburgagentur.at
www.salzburgagentur.at